

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 33 (1960)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten

des schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:

Letzistraße 45, Zürich 6

Telefon 28 06 86, Postcheck VIII 14 239

Erscheinen jährlich sechsmal

XXXIII. Jahrgang 1960 5. Band Januar/Februar Nr. 1



Burgenfahrten

Burgenfahrt ins Tirol

Wie wir bereits in Nr. 6 der «Nachrichten» 1959 angekündigt, wird der Schweizerische Burgenverein vom 12. bis 18. Juni 1960 eine Fahrt ins Tirol organisieren. Wir haben alle nötigen Vorarbeiten in die Wege geleitet und können unsere Leser versichern, daß wir eine herrliche Exkursion durchführen werden. Von Zürich aus stehen uns modernste Pullmancars zur Verfügung. Über den Julier und durch das prächtige Engadin führt der Weg nach Vulpera. Das Tagesziel bildet Schloß Tarasp. Übernachtet wird in Vulpera. Am folgenden Tag gilt der Besuch einigen Schlössern im Vintschgau. Die Unterkunft beziehen wir in einer prächtigen Burg in der Nähe von Meran. Die Adelssitze in der Umgebung von Meran und Bozen bilden für die nächsten zwei Tage das Ziel unserer Reise. Durch das Eisacktal und über den Brenner fahren wir nach Innsbruck, unterwegs einige Kostbarkeiten besichtigend. Am 6. Tag bildet Innsbruck Stammquartier. Im Mittelpunkt steht der Besuch des Schlosses Ambras. Die Rückfahrt geschieht am Samstag über den Arlberg und Wildhaus. Für ausgezeichnete Führung und Unterkunft ist gesorgt. Der Preis wird ungefähr um Fr. 460.–, alles inbegriffen, liegen. (Wo Dusche oder Bad fehlen, wird der Preis entsprechend reduziert.)

Reservieren Sie sich jetzt schon die Woche vom 12. bis 18. Juni 1960. Die Anmeldekarte wird der April-Nummer der «Nachrichten» beiliegen.

Mit bestem Dank

Der Vorstand

Burgenfahrt an Saane und Sense

Die eintägigen Burgenfahrten, welche wir letztes und vorletztes Jahr in die Wege geleitet haben, fanden so großen Anklang, daß der Vorstand auch dieses Jahr an dieser Institution festhalten möchte. Am

Auffahrtstag, den 26. Mai, werden wir eine Burgenfahrt an die Saane und an die Sense durchführen. Wir werden von Zürich und Bern Autobusse verpflichtet, so daß von überall aus der Schweiz an dieser Fahrt teilgenommen werden kann. Die Anmeldekarte wird der Nr. 2 der «Nachrichten», welche im April erscheint, beiliegen. Reservieren Sie sich jetzt schon den Auffahrtstag.

Mit bestem Dank

Der Vorstand

Ausgrabungen und Konservierungen

Grenchner Burgen so

Wir haben bereits in Nr. 4/1959 der «Nachrichten» auf diese Ausgrabung aufmerksam gemacht. Heute nun liegt ein Bericht von W. Meyer in den «Jurablättern» 1960 gedruckt vor. Wir erlauben uns, in gekürzter Form einige uns wesentlich scheinende Resultate wiederzugeben. Nördlich von Grenchen, bereits auf Bettlacher Bann gelegen, erheben sich auf fast 1000 m Höhe die Felsen der «Schloßfluh». Hier sind noch die spärlichen Trümmer einer mittelalterlichen Burg vorhanden. Rund 150 m weiter südöstlich, auf den äußersten Zacken des Felsgewirrs, aber etwas tiefer gelegen, konnte im Verlauf der erwähnten Untersuchungen eine zweite, bis anhin noch nicht bekannte Burgstelle gefunden werden.

Es wird wohl kaum einem Zweifel unterliegen, daß es sich dabei um den Stammsitz der Herren von Grenchen handelt. Diese Familie findet in den schriftlichen Quellen erstmals im frühen 12. Jahrhundert Erwähnung: «Chono de Granechun» als Zeuge in der Gründungsurkunde des Klosters Friesenberg erwähnt, und zwar ausdrücklich als Glied der Familie des Stiftes Udelhart von Saugern. Vermutlich der nächsten Generation gehört Hesso von Grenchen an, welcher 1175 als Zeuge in der Schenkung Herzog Bertholds IV. von Zähringen an das Kloster Rüeggisberg «dominus Hesso